

Wendezeit 2012: Wahn oder Wirklichkeit?

Peter Ruppel

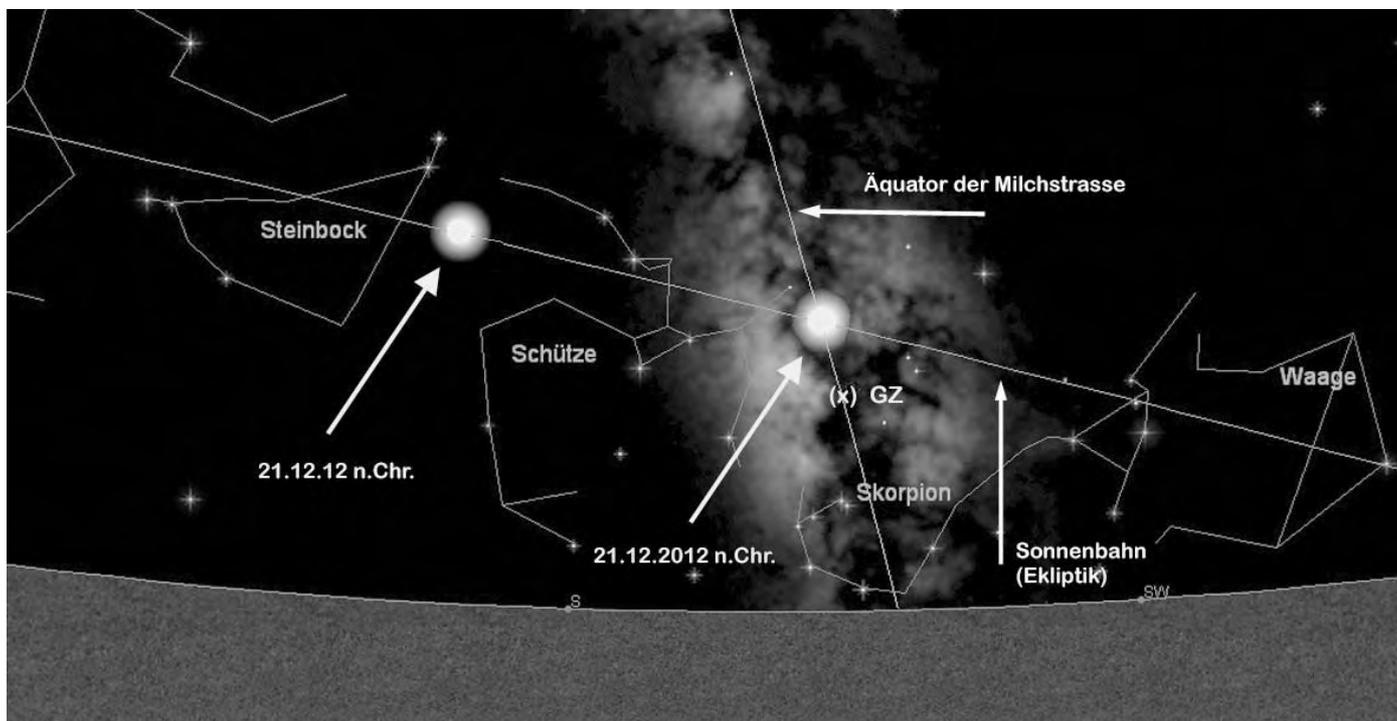


Abb. 1: Stand der Sonne zur Wintersonnenwende, die am 21. Dezember stattfindet.

Seit der Harmonischen Konvergenz im August 1987 wird das Jahr 2012 als ein Stichtag für die Wendezeit bzw. Zeitenwende genannt. Seitdem ist das Datum 2012 immer mehr ins Blickfeld der esoterischen Medien und ihrer Leser gerückt.

Die Harmonische Konvergenz war ein weltweiter Aufruf an Menschen guten Willens, um sich zu diesem Datum friedlich zu versammeln und durch Gebete, Tanz und Meditation ihre Absicht zu bekunden, sich für eine friedliche und humane Welt einzusetzen.

Einer der Protagonisten war der Amerikaner mit mexikanischen Wurzeln José Argüelles, der auch das Kultbuch zu diesem Ereignis schrieb: „The Mayan Factor“. Als Voraussetzung für ein Gelingen dieses weltweiten Weckrufes wurde eine Teilnahme von mindestens 144.000 Menschen gefordert. Nach Schätzungen waren es weltweit mehr als eine Million Menschen, die dem Aufruf folgten und sich an verschiedenen Orten versammelten, um zu beten, zu singen und zu meditieren.

Jahre später wurde von Channelmedien durchgegeben, die Harmonische

Konvergenz sei von der geistigen Welt ein beabsichtigter Testlauf gewesen, um zu prüfen, ob es genügend positiv denkende Menschen gäbe, um einen Rettungsversuch zu starten und einen Bewusstseinsprung für den Planeten Erde und die Menschheit zu planen.

Eine Wendezeit ist mehr als nur ein Paradigmenwechsel, sie ist ein Aufstieg in eine höhere Dimension. Ein solcher Wandel sollte sich durch mehrere Hinweise ankündigen.

Wir haben folgende Indizien für eine bevorstehende Wendezeit:

- Mayakalender
- Astronomische Konstellation
- Kornkreise
- Alte Prophezeiungen und Aussagen von aktuellen Channelmedien.

Über alte Prophezeiungen wurde schon viel geschrieben, sodass wir diese überspringen können. Auf aktuelle Channelmedien wollen wir später noch kurz eingehen.

Der Mayakalender

Die Maya hatten einen spirituellen Kalender für die religiöse Praxis

(Tzolkin), einen Kalender für Ackerbau und diverse andere weltliche Angelegenheiten, wie Heirat, Reisen usw. (Haab). Dann gab es noch einen weiteren Kalender, den wir heute *Long Count* nennen. Mit dem Long Count wurden geschichtliche Ereignisse und langfristige Planungen durchgeführt. Der Long Count ist streng genommen gar kein Kalender, sondern eine reine Zählung der Tage. Da gab es keine Monate, und auch keine Abstimmung der Anzahl der Tage mit der Länge des Jahres war nötig, wodurch sich das Einfügen oder Auslassen von Schalttagen erübrigte.

Im Zusammenhang mit der Zeitenwende ist vor allem der Long Count relevant, auf den wir uns hier beschränken wollen. Wie wurde bei den Maya gezählt?

Die Maya hatten zum Zählen nicht wie wir das Zehnersystem (Dezimalsystem), wir beschränken uns dabei nur auf die zehn Finger unserer beiden Hände. Die Maya verwenden zusätzlich noch die zehn Zehen ihrer beiden Füße und kamen somit auf zwanzig als Einheit für ihr Zahlensystem (Vintigesimal-System).

	<i>Bezeichnung</i>	<i>Wert</i>	<i>Tage</i>	<i>Jahre</i>
1	Kin		1	
1	Uinal	(20 Kin)	20	
1	Tun	(18 Uinal)	360	0,9
1	Katun	(20 Tun)	7.200	19,7
1	Baktun	(20 Katun)	144.000	394,3

In der Spalte „Wert“ erkennt man das Zwanzigersystem. Jeder folgende Wert ist das 20-fache des vorhergehenden Wertes. Eine Ausnahme bildet der *Tun*-Wert, der nicht das 20-fache, sondern nur das 18-fache ist. Ein *Tun* hat somit fast die Länge eines Jahres, und es fehlen nur $5\frac{1}{4}$ Tage zu einem vollen Jahr von $365\frac{1}{4}$ Tagen.

Eine bedeutende Größe im Long-Count-System sind 13 *Baktuns*, was etwa 5.125 Jahren ($13 \times 394,3$) entspricht. Warum die Maya mit 13 *Baktuns* rechneten, wissen wir nicht, diese Größe ist jedoch bedeutungsvoll, wie die folgenden Beispiele zeigen werden.

Ziemlich genau vor 5.125 Jahren entstand unsere Kultur und die Schrift in Mesopotamien. Weiterhin wurden 13 *Baktuns* bei den Maya als ein Weltzeitalter bezeichnet. Nach der Mythologie der Maya leben wir jetzt im 4. Weltzeitalter, das bald zu Ende geht, und nach der Mythologie der Azteken stehen wir sogar vor dem Ende des 5. Weltzeitalters. Rechnen wir also 5 mal 5.125 Jahre, so erhalten wir 25.625 Jahre. Dies ist bis auf wenige Jahre genau die Größe unseres Platonischen Jahres (etwa 25.920 Jahre). Auf das Platonische Jahr kommen wir gleich noch zurück.

Die Periode der 13 *Baktuns* soll jetzt bald zu Ende gehen und der nächste Zyklus kann beginnen. Wann genau geht diese Periode von 5.125 Jahren zu Ende?

Dazu muss man das Anfangsdatum kennen. Über den Beginn streiten sich noch die Wissenschaftler und es werden mehrere Anfangstermine diskutiert. Trotz aller Kontroversen besteht ein Konsens, dem etwa 90 % der Experten zustimmen. Das Anfangsdatum ist danach der 11. August 3114 v. Chr. und das Enddatum wäre der 21. Dezember 2012 n. Chr.

Soweit die Informationen aus dem Maya-Kalender.

Kosmische Konstellation

Im Zusammenhang mit dem Jahr

2012 wird immer wieder von einem Energiestrahle gesprochen, der von der Zentralsonne kommen soll. Erwähnt wird auch eine galaktische Ausrichtung, ein „Alignment“ sollte erfolgen, vermutlich eine Konjunktion, wie sie die Astrologen kennen. In den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war die Rede von einem Photonengürtel, und in den achtziger Jahren war die manasische Schwingung en vogue.

Ich schlage vor, wir schauen uns die astronomischen Konstellationen ganz unvoreingenommen an und machen uns mit der Himmelsmechanik vertraut.

Wir alle kennen den Weg der Sonne durch den Tierkreis von Widder nach Stier, Zwillinge bis zu den Fischen, der unser Geburtssternzeichen bestimmt. Diese Bewegung der Sonne beruht nicht auf ihrer eigenen Wanderung, sondern erfolgt durch den Umlauf der Erde um die Sonne. Die Sonne steht still und bewegt sich nicht.

Die Sonne macht aber auch eine Eigenbewegung, und die kann man erkennen, wenn man ihren Stand am Fixsternhimmel beobachtet, jeweils vom gleichen fest definierten Standpunkt aus. Als konstante Punkte kann man einen der beiden Tag- und Nachtgleichen, die Sommer- oder die Wintersonnenwende verwenden.

Führt man diese Beobachtung sehr exakt aus, kann man feststellen, dass die Sonne sich ganz langsam im Tierkreis nach hinten (also von Widder nach Fische und weiter nach Wassermann) bewegt. Die Sonne benötigt etwa 72 Jahre, um ein Bogengrad zurückzulegen. Für eine vollständige Runde benötigt die Sonne 25.920 Jahre (360×72 Jahre). Dies nennt man die Präzession der Sonne. Die Dauer der Umrundung von etwa 26.000 Jahren wird als *Platonisches Jahr* bezeichnet, das wir vom Long-Count-Kalender und der Mythologie der Maya auch schon kennen. Das Platonische Jahr kommt jetzt auch zu einem Abschluss.

Wo ist der Anfang und wo das Ende einer Kreisbewegung? Grundsätzlich kann man einen Kreis mit jedem seiner Punkte beginnen und enden lassen. Als ein markanter Punkt auf dem Rundkurs von 26.000 Jahren kann man den Zeitpunkt nehmen, wenn die Sonne den Äquator der Milchstraße überquert.

Fahren wir also fort mit unseren astronomischen Beobachtungen. Wir nehmen als festen Punkt für unsere Beobachtung den Stand der Sonne zur Wintersonnenwende, die am 21.



Abb. 2: Kornkreis von Avebury vom 15. Juli 2008 (Copyright Steve Alexander)

Dezember stattfindet. Und wir stellen fest, wo die Sonne auf ihrer Bahn sich befindet (Abb. 1).

Der Äquator der Milchstraße ist die weiße dünne Linie in der Bildmitte von oben nach unten. Die hellen Felder rechts und links des Äquators sind eine schematische Darstellung der Milchstraße. Durch das (x) ist das galaktische Zentrum (GZ) gekennzeichnet.

Die Bahn der Sonne, die auch als Ekliptik bezeichnet wird, ist die dünne Linie von links nach rechts quer über die Abbildung. Auf dieser Bahn wandert die Sonne im Jahresverlauf von rechts nach links (z. B. Skorpion, Schütze, Steinbock). Dies ist keine echte Bewegung, sondern nur eine scheinbare, die durch den Lauf der Erde um die Sonne so aussieht. Durch die Präzession schreitet die Sonne von links nach rechts. Auf der Abbildung ist der Stand der Sonne am 21. Dezember 2012 n. Chr. eingetragen und der Stand 2.000 Jahre früher zum 21.12.12 n. Chr.

Die astronomische Wissenschaft erklärt diese Sonnenbewegung durch die Kreiselbewegung der Erdachse. Dies sieht durchaus so aus, aber ein besserer Erklärungsansatz wäre: Die Sonne mit allen Planeten dreht sich um ein anderes Zentrum. Mein Vorschlag wären die Plejaden, Genaues wissen wir jedoch nicht, da unser Beobachtungszeitraum zu kurz ist.

Machen wir uns noch ein paar Fakten über die Sonnenüberquerung über den Äquator der Milchstraße bewusst. Der Äquator ist eine von den Astronomen erdachte Linie, die sich nur schwer astronomisch definieren lässt. Und wenn sie auch nur haardünn wäre, würde sie im Zentrum der Galaxie gleich mehrere Lichtjahre Breite einnehmen, über die sich die Sonne dann im Schneckentempo (72 Jahre für ein Grad) bewegt. Die Sonnenscheibe hat eine Breite von etwa 2 Bogengraden und benötigt somit 144 Jahre (2 x 72 Jahre), um den Äquator zu überqueren.

Aus der astronomischen Situation ergibt sich ein Zeitfenster von hundert oder mehr Jahren, innerhalb dem der Stichtag schwanken kann. Der exakte Stichtag wird durch die Absicht der Beteiligten mitbestimmt. Ähnlich wie ein Stabhochspringer eine bestimmte Zeit hat, innerhalb der er seinen Sprung selbst frei wählen kann.

Durch die Sonnenpräzession, eine autonome Bewegung der Sonne rückwärts im Tierkreis, nimmt unser Zentralgestirn zurzeit die markanteste Position im ganzen Zyklus von 26.000 Jahren ein.

Weiterhin ist markant, dass die Sonne den Äquator der Milchstraße in der Nähe des galaktischen Zentrums (GZ) überquert. Es gibt aber noch weitere Hinweise in ausgesprochen konkreter Form.

Botschaften in den Kornkreisen

In den Getreidefeldern Südenslands erscheinen regelmäßig jeden Sommer mehrere Hundert Abbildungen, die dadurch entstehen, dass die Getreidehalme wie durch Geisterhand umgelegt werden, aber sie werden nicht beschädigt oder abgebrochen. Unter diesen Formationen, wie sie auch genannt werden, gibt es sicher einige, die als Ulk durch Witzbolde angefertigt werden. Diese Fälschungen sind leicht zu erkennen.

Die Kriterien für die Echtheit sind folgende: Entstehung sehr schnell,

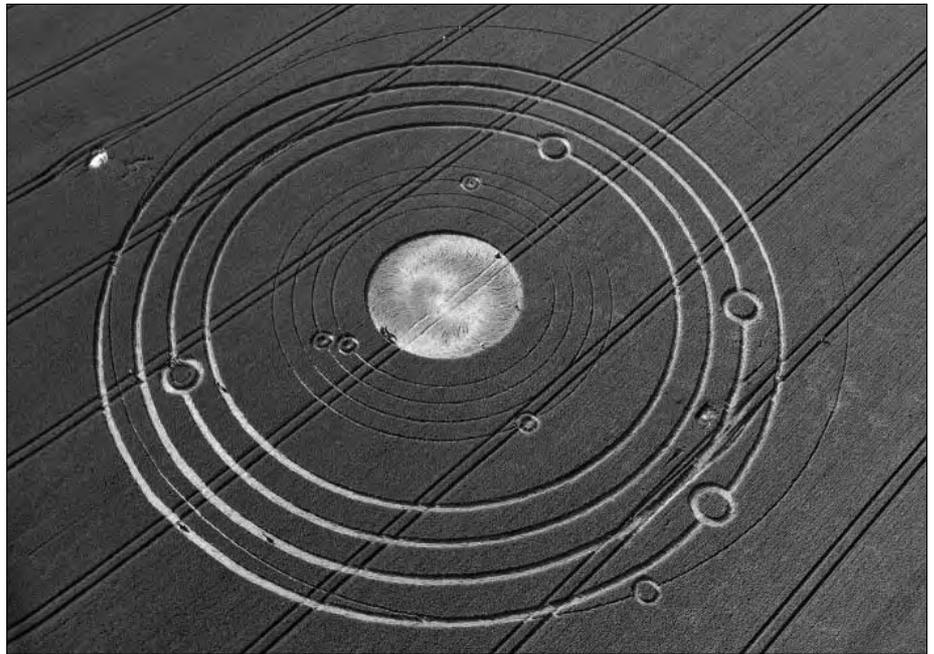


Abb. 3: Darstellung unseres Sonnensystems, wie es sich am 21. Dezember 2012 darstellen wird. (Copyright Steve Alexander)

fast in Minuten; sehr große Flächenausdehnung von mehreren Hundert Metern; Genauigkeit und Präzision, die nicht mit irdischen Hilfsmitteln möglich sind; sehr komplexe Designs und Konstruktionen, die mit unseren Geometriekenntnissen nicht konstruiert werden können; und keine Spuren oder Relikte von einer Feldbegehung sind zu finden.

Ein solcher Kornkreis ist am 15. Juli 2008 in der Nähe von Avebury entstanden. Avebury (Abb. 2) ist ein alter Kultplatz und ein Dimensionstor. Avebury liegt nördlich von Stonehenge und ist jedes Jahr das Zentrum von mehreren der spektakulärsten Kornkreise in England. Dieser Kornkreis ist eine Darstellung unseres Sonnensystems, genau, wie es sich astronomisch am 21. Dezember 2012 darstellen wird (Abb. 3).

Diese astronomische Konstellation habe ich mit der Software *Redshift Premium 6* nachgestellt (Abb. 4). In der Mitte befindet sich unsere Sonne, umgeben von vier dünnen Bahnen, auf denen die Planeten Merkur, Venus, Erde und Mars ihre Runden drehen. Dann folgt zur nächsten Bahn ein leerer Zwischenraum, wo die Bruchstücke des Asteroidengürtels ihren Platz einnehmen (nicht eingezeichnet). Gefolgt von vier stärker gezeichneten Bahnen für die Planeten Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun und eine weitere nicht konzentrische Bahn für den Pluto (Abb. 5).

Es stellt sich natürlich jetzt die Frage wer sind die „Circle Makers“, wie die

Engländer die Urheber nennen. Die *Makers* (Macher) sind hochintelligente Wesen, die einen tiefen Einblick in die Situation und die Ereignisse auf unseren Planeten haben und uns Hilfestellungen durch ihre Kornkreisbotschaften geben möchten. Man könnte sagen, dies sind symbolische Kommunikationen mit dem höheren oder Überbewusstsein des Planeten Erde.

Die Apokalypse ist abgesagt

Seit Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts verkündet der Amerikaner *Lee Carroll* die Botschaften des Geistwesens Kryon. Kryon verbreitet keine Angst – wie die Medien dies bis zu jenem Zeitpunkt oft getan hatten. Er achtet und würdigt die Persönlichkeit der anwesenden Zuhörer und bestätigt ihnen, durch ihre positiven Gedanken und Bemühungen ein apokalyptisches Ende vereitelt zu haben. Kryon bezeichnet sich selbst als Experte für Planeten, die sich in einem Transformationsprozess befinden.

Um die gefährliche Wirkung der negativen menschlichen Gedanken und Taten zu neutralisieren, stabilisierte er unseren Planeten Erde mit einem magnetischen Gitternetz. Dieses Netz wurde bis zum 31. Dezember 2002 fertig errichtet, so die Aussage von Kryon in seinem Buch: „Das Zeiten-Ende – Die Endzeit“, das im Jahre 1998 erschienen ist.

Nach dieser Zeitrechnung verbleiben uns nach Fertigstellung im Jahre 2002

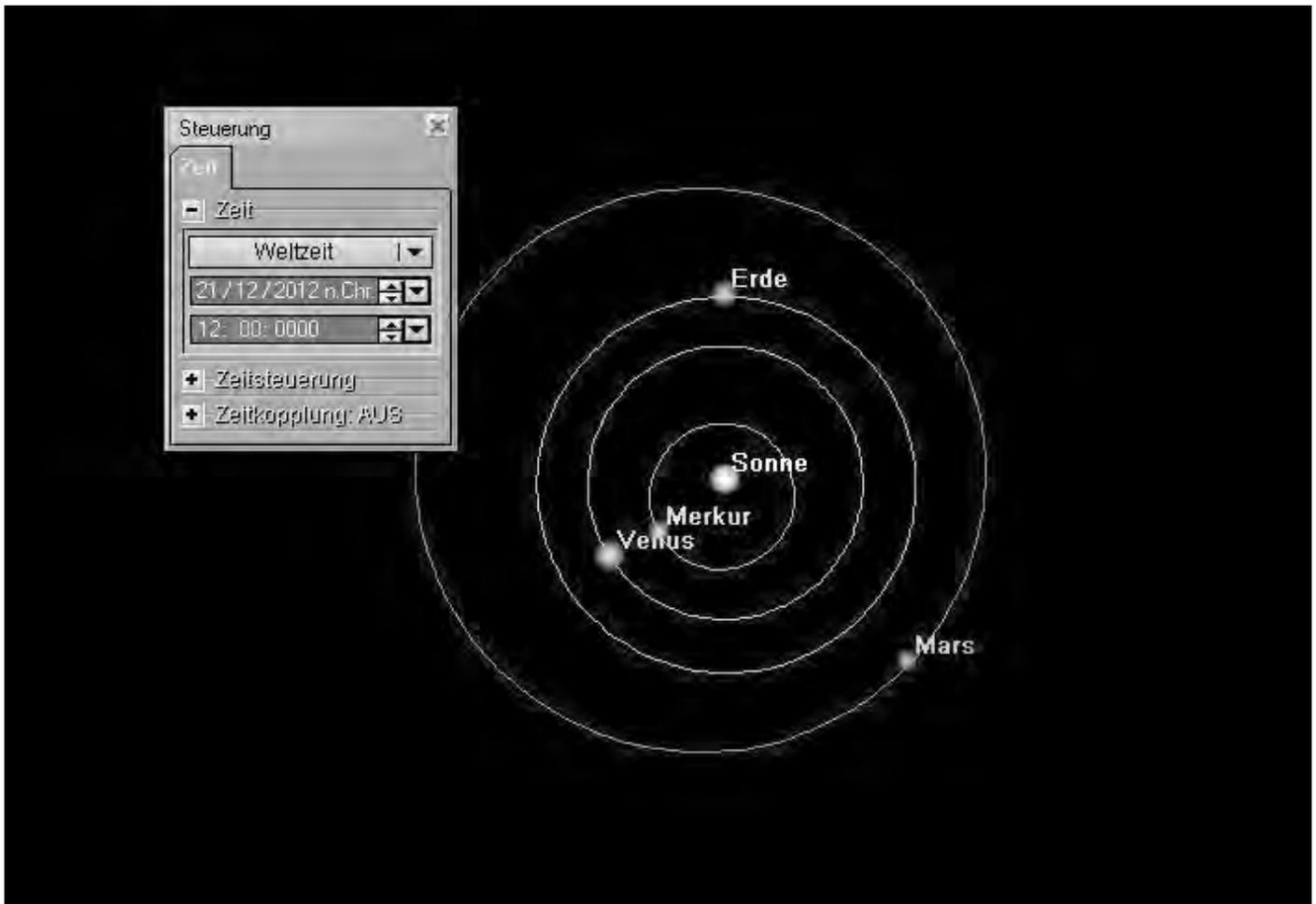


Abb. 4: Darstellung unseres Sonnensystems, wie es sich am 21. Dezember 2012 darstellen wird, mit den inneren Planeten.

noch zehn Jahre, um die Anpassungen durchzuführen. Gemeint ist damit, den inneren Reifungsprozess so weit zu vervollkommen, damit eine reibungslose Transformation erfolgen kann. Die Reife besteht in einer Erhöhung der Schwingung des Körpers, der Seele und des Geistes, die wir für uns erarbeiten müssen.

Die Engländerin *Diana Cooper* hat im Jahre 2004 ein Buch veröffentlicht, mit dem Titel: „Dein Aufstieg ins Licht“. Sie bestätigt, dass die Menschheit sich voll im Transformationsprozess befindet, obwohl mit Rückschlägen gerechnet werden muss, und zwar wegen der noch herrschenden Gier, Korruption, Drogenmissbrauch und dem noch herrschenden Armutsbewusstsein.

Die zahlreichen Lichtarbeiter und Sterngeborne, die sich in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts inkarniert hatten, werden das Pendel zur Umkehr bringen.

Alle anspruchsvollen Medien, die sich in den letzten zehn Jahren geäußert haben, sind in ihren Aussagen gleichlautend: Ohne größere Katastrophe wird die Menschheit eine Erhöhung

ihrer Schwingungen erleben und in eine höhere Bewusstseinsebene aufsteigen. Dieser Prozess wird nicht automatisch geschehen, sondern es bedarf der aktiven Mitarbeit aller Beteiligten.

Wie wird dieser Aufstieg verlaufen? Und was wird das Ergebnis sein?

Ich folge hier den Aussagen von drei Channelmedien aus Deutschland:

Sibylle Weizenhöfer, Patrizia Pfister und *Ute Kretzschmar* (Es gibt noch zahlreiche weitere Medien, die ich in gleicher Weise mit ähnlichen Informationen zitieren könnte).

Der Planet Erde mit seinen Bewohnern befindet sich momentan noch in der dritten Dimension, der dichtesten Ebene mit den schwierigsten Lernprogrammen. Nach Ablauf einer Entwicklungsperiode kann ein Aufstieg in die nächste (vierte) Dimension erfolgen, sofern das nötige Entwicklungsniveau vom größten Teil der Erdbevölkerung erreicht wurde. Ein solcher Prüfungstermin ist für unseren Planeten für die nächsten Jahre vorgesehen. Diese Situation, dass die gesamte Menschheit kollektiv diesen Entwicklungsschritt durchführt und zudem auch die Erde

(Gaia) diesen Aufstieg unwiderruflich durchführen wird, ist einmalig im ganzen Universum.

Dieser Prozess ist schon so gut wie abgeschlossen, und ein Fehlschlag ist kaum noch möglich, so die Aussagen mehrerer Medien.

Dennoch gibt es auch ernstzunehmende Warnungen. *Saint Germain*, ein aufgestiegener Meister, der im kommenden Jahrtausend eine führende Rolle in der geistigen Hierarchie für unseren Planeten einnehmen wird, äußert sich im Buch: „Das Tor zum Goldenen Zeitalter“ das von Sibylle Weizenhöfer gechannelt wurde, über die zerstörenden Auswirkungen der negativen Emotionen auf unserem Planeten. Auch er nennt Geiz, Neid, Gier und die Angst als kritische Hindernisse. Diese werden von außen gesteuert, von Mächten, die uns davon abhalten wollen, dass wir in unserer Entwicklung voranschreiten. Wenige Menschen sind sich dessen bewusst, wie sehr die Angst vor Krankheit, Arbeitslosigkeit und Einsamkeit sie in niederen Schwingungen festhalten. Es ist uns kaum bewusst, dass wir selbst die Schöpfer der Ereignisse sind, die uns zustoßen.

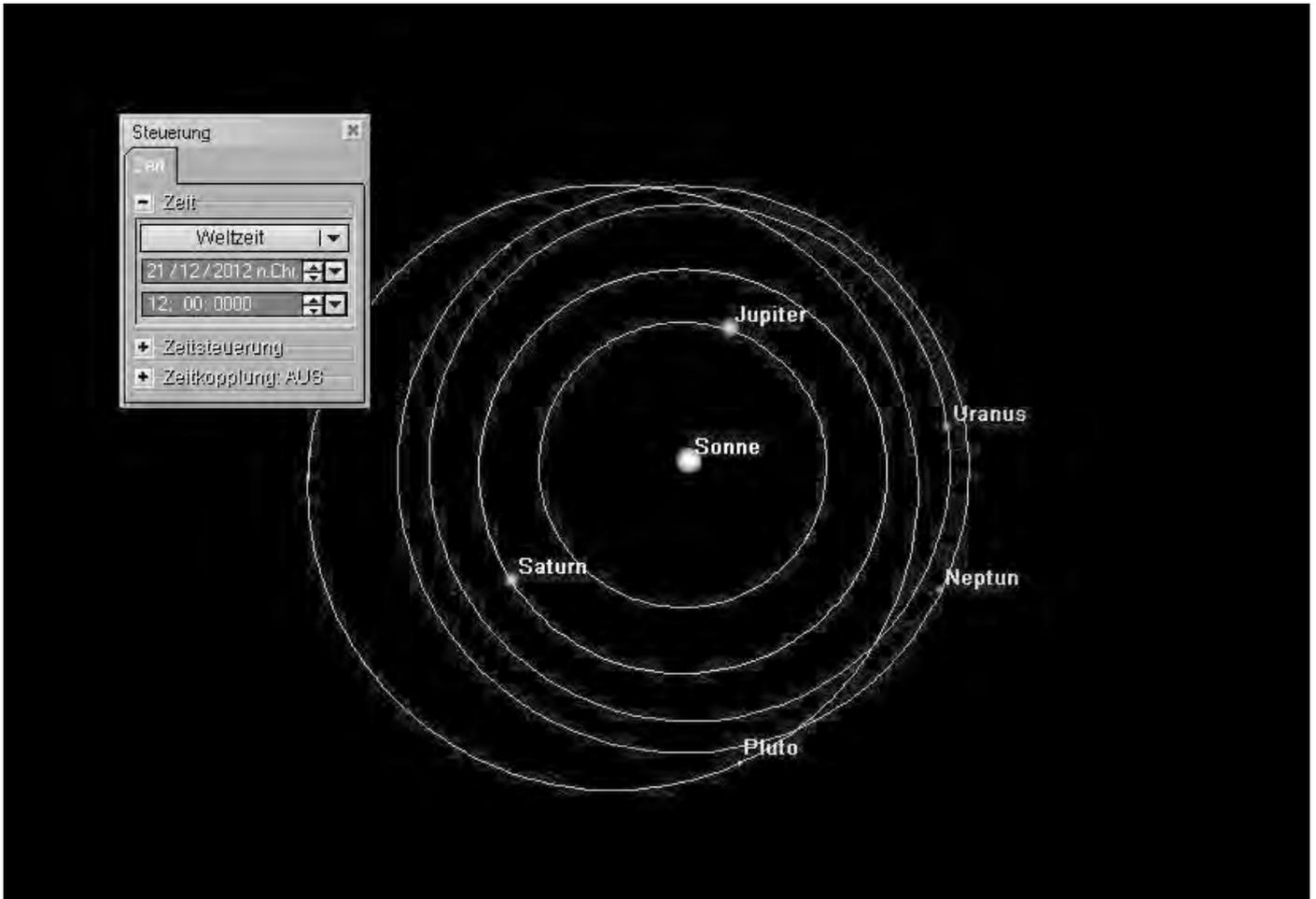


Abb. 5: Die äußeren Planeten unseres Sonnensystems.

Carl Johan Calleman und sein Kollege Ian Xel Lungold haben anhand der Maya-Zyklen die in der nebenstehenden Tabelle gezeigten Evolutionsperioden in der menschlichen Kultur festgestellt. Alle Maya-Perioden, die sehr unterschiedlich lange sind, enden zum selben Stichtag der Zeitenwende.

In den letzten 256 Jahren hat das Machtspiel auf diesem Planeten eine nicht zu überbietende Dimension erfahren. Und in den letzten 10 Jahren (genau 12,8 Jahren nach Calleman) erleben wir eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Ethik. Von Ethik ist noch recht wenig zu erkennen, aber heftig wird sie diskutiert.

Die Menschheit hat die Folgen des Machtspiels bis zum bitteren Ende ausgelotet, um – so glaube ich wenigstens – deren Folgen und Probleme kennenzulernen.

Damit es bei diesem Machtspiel auch richtige Verlierer gibt, haben sich einige Menschen bereit erklärt, die Rolle der Verlierer zu übernehmen. Kollektiv wurde beschlossen, dieses Spiel jetzt zu beenden, obgleich einige wenige Spieler vorwiegend auf der Seite der Machtma-

<i>Evolution des Bewusstseins</i>			
<i>Maya-Periode</i>	<i>Dauer</i>	<i>Entwicklung</i>	<i>Thema</i>
13 Tuns	12,8 Jahre	Nächstenhilfe	Ethik
13 Katuns	256 Jahre	Industrialisierung	Macht
13 Baktuns	5.125 Jahre	Schrift	Gesetz
13 Piktuns	102.500 Jahre	Sprache	Ursache

nipulatoren noch so sehr in das Spiel vertieft sind, dass sie den Schlusspfiff überhört haben.

Bildnachweis

Abb. 2 und 3: Copyright Steve Alexander.
Abb. 1, 4 und 5 wurden von mir mit Software erstellt.

Weiterführende Literatur

Peter Ruppel
**Maya 2012:
Geheimes Wissen und Prophetie**

Broschiert: 224 Seiten
Schirner Verlag; 2008
ISBN 978-3897673779

Peter Ruppel
**Überlebenskodex
für die Wendezeit 2012**

Pappband: 96 Seiten
Schirner Verlag; 2009
ISBN 978-3897678453

